

Durst....

hat Jeder, aber der beste Platz ihn zu füllen, ist nicht Jeden bekannt. Wenn in der Nachbarschaft, geht ... zur ...

Gemüthlichen Ecke

— von —

G. Leukhardt,

Ede Noble und Markt Str., wo jederzeit ein guter Lunk, die besten Getränke und Cigarren verabreicht werden.

Ottmar Keller,

217 Ost Washington Str.

: Feine :

Weine, Liquore und Cigarren.

Extra-Lunk servirt auf Order zu jeder Zeit.

Hauptquartier der Bäder, Badensee Meier und anderer Vereine.
Telephon 3327.

Henry's Platz

428 Süd Delaware Str.

Pabst Bier an Bapf.

Importirte und einheimische Weine, Feine Liquore und Cigarren.

Jeden Morgen seiner warmen Bude von 9 bis 1 Uhr.

Henry W. Kurz,

428 Süd Delaware Str.

Jacob Roller,

301 West Washington Str.

Verläufer des berühmten

Quinine :: Whisky

Das beste Mittel gegen
Malaria und Erkältung.
Saloon und Restaurant.
Offen Tag und Nacht.

GEO. PETER HAMMERLE,

— Besitzer des —

Jefferson :: Hauses,

115—119 Ost South Straße.

— und der —

Columbia Halle,

Süd Delaware und McCarron Straße.

Zwei Wirtschaften echt deutscher Art.

Ein lüher Trunk und eine reichhaltige Tafel harren der Gäste. Kost und Logis per Tag oder per Woche.

Jedermann freundlich eingeladen.

Daniel Wolf,
Sample Room,

Beste Weine, Liquore

und Cigarren.....

Feines Pooltisch Zimmer.

2522 W. Michigan Str.

Indianapolis, Ind.

EDWARD A. HARMENING,

Eigenhümer

Buffet Saloon

10 Nord Delaware Str.

Neues Telephon 2258.

L. A. Ross und Allen McCauley,
Schankellner.

Henry Schwarz

... Feine Weine ...

Bignöre, Cigarren und Tabak.

No. 2602 West Michigan Str.

Feiner Lunk von Morgens 9 bis 12 Uhr und von 4 bis 6 Uhr Nachmittags.

P. H. Broderick.**Hotel und Sample Room.****No. 2546 West Michigan Straße.**

Neues Telephon 4276.

Vienna Buffet

Joh Zimmermann, Manager.

210—212 Ost Babash Str.

Neues Telephon 3523.

Feiner Lunk von neun Uhr Vormittags bis ein Uhr Nachmittags.

Durchschaut.**Castro's Ränkespiel gegen die Mächte mißlungen.****Deutschland und England erledigen die venezolanische Frage gemeinsam.****Eugen Richter über die Auskünfte im Reichstag.****Aushebung des Jesuiten-Gesetzes bevorstehend.****Mirko von Montenegro, der unvorsichtige Liebhaber.****Russisch-österl. Abkommen betreffs Macedoniens.****Passagiere nach Algier und der Streik zu Marseille.****Bolivien.****Der Mutige weicht klug zurück.**

Berlin, 1. Dez. Präsident Castro hat dem deutschen Gesandten in Caracas eine schriftliche Annahme — Erklärung über einen Theil der deutschen Ansprüche eingehändigt. Die Erklärung wird als genügend betrachtet, um die gemeinsame Ueberweisung eines Ultimatums durch Deutschland und Großbritannien zu verhindern. Auch Großbritanniens Forderungen sollen befriedigt werden.

Die hiesige Regierung hält eine friedliche Lösung der Streitfragen für wahrscheinlich und schreibt Castro's Nachgeben der Erkenntnis zu, daß sich die Ver. Staaten einer gewaltfamen Entfernung der Forderung durch Deutschland und Großbritannien nicht widersetzen würden.

Präsident Castro suchte durch alle erdenklichen Mittel Großbritannien und Deutschland beim Vorgehen gegen Venezuela getrennt zu halten, indem er bald das Eine, bald das Andere versprach. Doch Deutschland, das ein General-Abkommen mit England zu gemeinsamer Lösung der Frage getroffen hat, wird kein Sonderabkommen abschließen.

Staatssekretär v. Richthofen und der auswärtige Staatssekretär Großbritanniens, Lord Lansdowne, stehen jetzt wegen Venezuela's Frontwechsel in Verbindung.

Deutschland.**Eugen Richter.**

Berlin, 1. Dez. Die Mehrheitsparteien waren heute in genügender Stimmenzahl zur Stelle, um den Antrag Kardorff, auf ein bloc-Annahme der Zoll-Vorlage zielend, durchzubringen; aber die Minorität füllte den Tag durch weitere Debatten aus.

Herr Richter setzte die Gründe auseinander, warum er nicht mit den Sozial-Demokraten und der Freisinnigen Vereinigung gemeinsame Obstruktionspolitik gegen die Vorlage treibe. Redner, der nunmehr dem Reichstag über 30 Jahre angehört und dessen Reden fast mit Achtung geläufig werden, sagte, es sei durchaus angemessen, die Abstimmung über eine Frage so lange hinzuziehen, bis die Mitglieder Gelegenheit finden, ihre Ansichten zum Ausdruck zu bringen.

Wenn man jedoch die Maßnahmen der Mehrheit 18—19 Monate lang durchkreuze, so müsse dies zur Unterwerfung der parlamentarischen Institutionen führen.

Über die kürzlichen Auftritte im Reichstage bemerkte Richter: "Wir nähern uns den Zuständen im österreichischen Reichsrath und ich würde es in diesem Falle für keine Ehre betrachten, dem Reichstag, noch länger anzuhören."

Bebel, der scharfe Angriff auf die Freunde der Vorlage machte, wurde häufig vom Präsidenten zur Ordnung gerufen, so als er sagte: "Durch solche Mittel wird man den herrschenden Clasen den Tarif als Weihnachtsgeschenk darbringen, so daß sie bei Caviar und Austern die Bemühungen der Sozialdemokraten, die Taschen der Armen zu schützen, mit Hohngelächter zu beantworten vermögen."

Des Centrums Lohn.

Berlin, 1. Dez. Der katholische "Breslauer Anzeiger" bringt die bestimmte Meldung, daß der gegenwärtige Reichstag nochmals den Beschlüsse fassen wird, die Regierung um Aufhebung des Jesuiten-Ausschließungs-Gesetzes zu ersuchen. Der Bundesrat werde diesmal seine Zustimmung ertheilen.

Die Haltung der Regierung wird von dem Kompromisse mit dem Centrum über Unterstützung der Zollvorlage hergeleitet.

Seit Jahren macht das Centrum Anstrengungen zur Aufhebung des Jesuiten-Gesetzes und hat auch diesbezügliche Anträge verschiedentlich im Reichstag durchgebracht. Der Bundesrat verzweigte jedoch standhaft seine Zustimmung.

Frankreich.

Der Streik in der Cammer. Paris, 1. Dez. Der Streik der Heizer und Seeleute in Marseille kam heute Abend in der Deputiertenkammer zur Sprache, indem der Abg. Areno (Ajaccio) die Regierung über ihre Absichten interpellirte. Personen- und Frachtverkehr nach und von Corsica aufrecht zu halten. Ein französisches Departement durfte nicht der Verbindung mit Frankreich beraubt werden. Handelsminister Trouillot erwiderete, es sei die Politik der Regierung, sich in Streits beiden Parteien gegenüber neutral zu verhalten; sie schlägt die Arbeiter in der freien Ausübung ihrer Rechte und erwinge zu gleicher Zeit den regelmäßigen Betrieb der öffentlichen Verkehrsmittel.

Die Weiterführung des Postdienstes sei bereits gesichert und kein einziger Posttag sei verspätet. Den Personen- und Frachtverkehr sofort in normale Bahnen zu bringen, sei nicht möglich; die Regierung wolle den Dampfer-Gesellschaften keine Mannschaften von der Flotte stellen, da dies einer Beginnigung der Gesellschaften gleichstünde. Es bleiben noch die beiden anderen Wege, entweder Dienst durch Regierungsschiffe oder Requisition der Gesellschafts-Dampfer und Bemannung mit Flotten-Matrosen. Die Regierung werde das beste Mittel zu finden suchen.

Nach kurzer Debatte vertagte sich das Haus.

Eine Versammlung von 30,000 Streitern forderte heute die Maschinisten auf, innerhalb 24 Stunden den Aufstand zu beginnen. Eine Delegation von verspäteten Passagieren für Algier fand sich beim Departements-Präfekten ein und segte ihm die Nachtheile auseinander, die sie geschäftlich durch ihr gezwungenes Verweilen in Marseille zu erleiden hätten. Später wandten sich die Passagiere telegraphisch an den Minister-Präsidenten Gombes und den General-Residenten in Tunis. Die Stadt ist nachts ruhig. 8000 Mann Truppen sind hier.

Großbritannien.

Keine Botschaft Marconi's.

London, 1. Dez. Die St. James Gazette kam aus bester Quelle versichern, daß die Marconi Gesellschaft für drahtlose Telegraphie von dem Empfänger keine Nachricht erhalten hat, daß er von Amerika aus eine Botschaft Lord Minto's, des Generalgouverneurs von Kanada, an König Edward übermittelt habe. Diese Botschaft sollte den Dienst über den atlantischen Ocean eröffnen. Die Marconi-Gesellschaft kann noch nicht sagen, wann der Dienst eröffnet werden wird, doch erwartet man, daß dies noch vor Schlus des Jahres geschehen wird.

Italien.

Entschädigung verlangt.

Rom, 1. Dez. Minister des Neuen, Prinetti, kündigte heute in der Deputiertenkammer an, daß die Regierung mit den Ver. Staaten handele, um für die hinterbliebenen der in Amerika getöteten Italiener Entschädigung zu erlangen.

Serbien.

Prinz Mirko's Liebesbriefe.

Wien, 1. Dez. Gestohlene Liebesbriefe können den Prinzen Mirko, den zweiten Sohn des regierenden Fürsten von Montenegro, um die Erfüllung seiner ehrgeizigen Träume bringen, einstens den serbischen Thron zu bestreiten. Bis jetzt standen seine Aussichten für den Fall, daß König Alexander kinderlos stirbt, sehr günstig.

Vor Mirko im letzten Juli sich mit Natalie Konstantinovitch, einer Tochter des Großherzogs von König Alexander, verlobte, unterhielt er ein Liebesverhältnis mit einer serbischen Schauspielerin.

In den zahlreichen Briefen, die er sie reichte, sind kritische Bemerkungen über die Politik verschiedener europäischer Staaten enthalten. Ganz besonders schlecht hierbei kommen der Zar und der deutsche Kaiser weg und vom serbischen Volke wird mit verächtlicher Gleichgültigkeit gesprochen.

Nach seiner Heirath sandte Mirko einen Adjutanten zu der Schauspielerin, um die Briefe gegen Geld zurückzuholen. Die Dame verkaufte sie auch, allein der Adjutant, ein geborener Serbe, veräußerte die Briefe für eine summe an die serbische Regierung, nachdem er Abschriften hatte anfertigen lassen.

Halls jetzt die montenegrinische Dynastie Besuch machen sollte, den serbischen Thron zu erlangen, so würde die Veröffentlichung dieser Briefe aller Wahrscheinlichkeit nach die serbischen Anhänger des Prinzen abschrecken und Mirko's Thron-Ausichten ruinieren.

Afrika.

Gefahren vom Mullah.

New York, 1. Dez. Wie der Londoner Correspondent der "Tribune" mitteilte, lauteten die neuesten Nachrichten aus Somalia-Land sehr ernst. Nicht bloß, daß die Somali-Truppen als Flieglinge und Verräther erweisen, ist auch der britische Posten in Hobro durch Malaria - Todesfälle in schlimmer Lage.

Der Mullah nimmt eine drohende Haltung an und es ist nicht unmöglich, daß die Garnison derart reduziert wird, um einem Angriff nicht mehr standhalten zu können. Die neue Expedition unter General Manning geht wahrscheinlich Ende des Monats ab.

Cuba.

Verschiedenes aus der Hauptstadt.

Havana, 1. Dez. Mit der Rückkehr der Cigarrenmacher zur Arbeit ist die Hoffnung auf einen Generalstreit zu Ende.

Nach Meldung der Polizei sind spanische Anarchisten hier eingetroffen.

An Stelle Tagmeyno's wurde Pero zum Staatssekretär ernannt; Cancio wird Unterrichtsminister.

Die Zoll-Einnahmen in Havana für November betragen \$1.004.833; um \$199.000 weniger, als im Oktober.

Über die Gesundheitsverhältnisse in Havana sind in Washington ungünstige Berichte eingetroffen.

Türkei.

Die macebonische Frage.

London, 2. Dez. Der Correspondent des "Daily Telegraph" meldet aus Wien, daß Rußland und Österreich ein Abkommen getroffen haben, die macedonische Frage durch Reformen unter gemeinsamer Aufsicht zu lösen.

San Domingo.

Wollen kein Schiedsgericht.

San Domingo, 1. Dez. Die dominicanische Regierung teilte heute dem amerikanischen Gesandten Pomell mit, sie sei nicht in der Lage, den Streit über die "Improvement Co." dem internationalen Schiedsgerichtshof zu unterbreiten.

Es handelt sich darum, daß die Regierung an die (amerik.) Improvement Co. eine Entschädigungssumme von \$4.500.000 zahlen soll.

Kurze Depeschen.

1. Dezember.

Indien.

Louisville, Ky. Die Behörde für öffentliche Sicherheit wird künftig Preiskämpfe gestatten.

Cleveland, O. Richard M. Tammey, Präsident der Amer. National-Bank, ist gestorben.

San Francisco. Der Transporthafen "Sherman" fuhr nach Manila ab.

New York. Thomas F. French, der bekannte Verleger dramatischer Werke, ist 54 Jahre alt gestorben.

Baltimore. — Die Atlantic Transport Co., zwischen hier, London und Swansea, ist der "Inter. Merc. Marine Co." beigetreten.

Washington. Der deutsche Botschafter Holleben besprach mit Hilfs-Staatssekretär Hill die Lage in Venezuela. Der Botschafter ist über die neueste Wendung von Berlin aus noch nicht verständigt.

Washington. Der deutsche Botschafter Holleben besprach mit Hilfs-Staatssekretär Hill die Lage in Venezuela. Der Botschafter ist über die neueste Wendung von Berlin aus noch nicht verständigt.

Täglicher Marktbericht.**Bieharmarkt.**

Indianapolis Union Bieharmarkt, 2. Dez.

Mindvieth.

Gewählte bis prima Export

Stiere, 1350—1500 Pf. \$5.50—6.00

Rähige bis mittlere Export

Stiere, 12